

Dienstag, 22.02.2011 Düsseldorf

Lokal-News Panorama Sport Kultur Unterhaltung Kino Medien Gastronomie Fa

News in ...

Lokal-News -> Lokalnachrichten

Düsseldorfer LIGHTHOUSE leuchtet jetzt auch von innen



Videoinstallation von Stephan Zirwes

Verstoss melden | Drucken

Nina Neuhaus | Fr, 18.02.2011 17:13 | Lokalnachrichten

Ihre Artikelbewertung: 12345



Videokünstler Stephan Zirwes vor seiner Installation im Foyer des LIGHTHOUSE (xity-Foto: Daniel Mundstock)



Interview mit Stephan Zirwes

Düsseldorf: Heute, 18. Februar 2011, wurde die Videoinstallation von Stephan Zirwes im Foyer des LIGHTHOUSE vorgestellt. Der Künstler hat die Beleuchtung der Fassade für seine Installation aufgegriffen. Mehrere asymmetrisch angeordnete Monitore zeigen seine visuellen Ideen von Licht, Farbe, Form und Bewegung.

Bereits im Entwurf des LIGHTHOUSE setzte Architekt Thomas Pink Licht als markenbildendes Gestaltungselement ein. "Das Gebäude sollte über die reine Bedarfserfüllung hinaus gehen", erklärte der Architekt. Jetzt ist die Fassade des Gebäudes mit 1,5 Kilometer LED-Band auf sieben Etagen ausgestattet. Diese Lichter haben dem Bau in der Unternehmerstadt seinen Namen gegeben. "Das Haus markiert mit seinem Umgang mit Licht, Kunst und Hightech genau das, was in die

Unternehmerstadt passt: Kreativität und positives Lebensgefühl", erklärte Holger Gradzielski, Prokurist von Rheinmetall Immobilien und Geschäftsführer von LIGHTHOUSE development.

In Analogie zu diesem Fassadenkonzept gestaltete der Videokünstler Stephan Zirwes für das Foyer des Hauses eine Medienwand. Für das Design der Monitorwand und den dafür kreierte Kunstfilmen griff Zirwes seine visuellen Ideen von Licht, Farbe, Form und Bewegung der Fassade auf und transportierte sie ins Innere des Gebäudes. "Die Kunstfilme von Zirwes verstärken die Atmosphäre eines ruhigen und produktiven Arbeitsplatzes", beschrieb Stefan Mühlhling, Geschäftsführer von die developer, die Arbeit des Künstlers.

Die Monitore auf der Medienwand erinnern an Fenster und machen das Foyer zu einem "Zimmer mit Aussicht" zum Beispiel auf die schneebedeckten Schweizer Alpen, einen kleinen Wasserfall oder eine Ebene mit Windrädern. Jeden Tag soll eine andere Videoinstallation gezeigt werden, die sich später auch nach der Jahreszeit richten können. "Man kann die Monitore in Zukunft auch den Mietern für ihre Elends zur Verfügung stellen oder Hochschulen als Fläche für Projekte zur Verfügung stellen", erzählte Stephan Zirwes.

